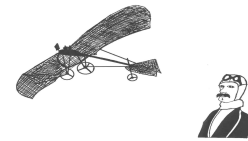


**Hans-Grade-Schule
(Integrierte Sekundarschule - 09K06)**

- Sportbetont und Naturwissenschaftlich-Informationstechnische Ausrichtung



Region Treptow-Köpenick Heubergerweg 37, 12487 Berlin, Tel. 636 09 61

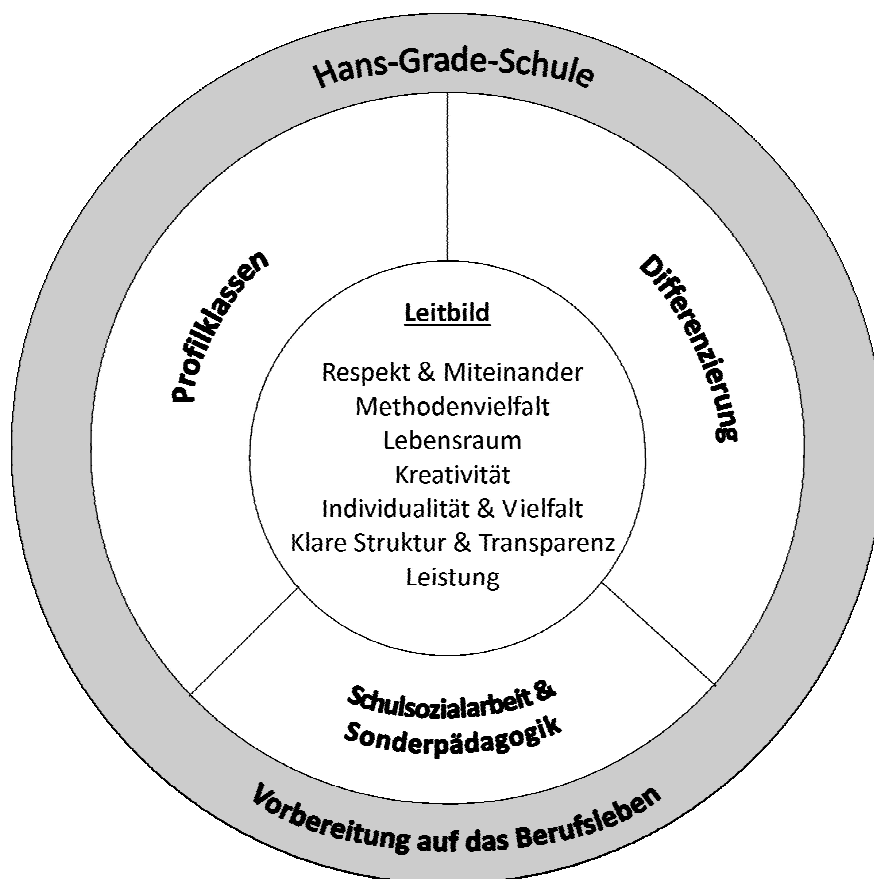
Schulleiter: Hr. Halbrehder

internet: www.hans-grade-schule.com

e-mail: hgo-treptow@t-online.de

Fax: 632 23 629

**Schulprogramm
2. Fortschreibung
Stand: Juli 2014**



Impressum

Hans-Grade-Schule (Integrierte Sekundarschule) Tel.: 030/636 09 61
Heubergerweg 37 Fax: 030/632 23 629
12487 Berlin E-Mail: hgo-treptow@t-online.de

Schulleiter

Stellvertretende Schulleiterin

Pädagogische Koordinatorin Sek. I

Fachleiterin Gesellschaftswissenschaften

Fachleiterin Mathematik

Fachleiterin Naturwissenschaften

Fachleiterin Sport

Fachleiterin WAT

Vorsitzende der Fachkonferenz Biologie

Vorsitzende der Fachkonferenz Deutsch

Vorsitzende der Fachkonferenz Englisch

Vorsitzende der Fachkonferenz Geographie

Vorsitzende der Fachkonferenz Kunst

Vorsitzende der Fachkonferenz Musik

Sonderpädagogin

Sozialpädagogin

Herr Halbrehder

Frau A. Friedrich

Frau Volkmann

Frau Sensenhauer

Frau Grunwald

Frau Küchler

Frau Fuhrmann

Frau Andres

Frau Blanke

Frau Deegener

Frau Voigt

Frau Günther

Frau C. Friedrich

Frau Resenberger

Frau D. Friedrich

Frau Schmidt

Redaktion Fortschreibung des Schulprogrammes

mit dem Stand vom 08.07.2014

Herr Klötzer

Gliederung:

1. Vorwort
2. Handlungsrahmen und Bedingungen der Schule
3. Verändertes Leitbild
4. Pädagogische und organisatorische Schwerpunktsetzung
 - 4.1 Profilklassen
 - 4.1.1 Sport
 - 4.1.2 WAT (Wirtschaft-Arbeit-Technik)
 - 4.1.3 Deutsch-Musik-Kunst/Französisch
 - 4.1.4 NaWiC (Naturwissenschaften und Computer)
 - 4.2 Differenzierung
 - 4.3 Schulsozialarbeit und Sonderpädagogik
5. Schulentwicklung
 - 5.1 Team
 - 5.2 Medien
 - 5.3 Personal
 - 5.4 Erziehung und Unterricht
6. Evaluationsschwerpunkte

1. Vorwort

Im Schuljahr 2012/13 führten wir eine umfassende Evaluation über die Umsetzung des bestehenden Schulprogrammes und dessen Fortschreibung durch. Im Rahmen dieser Evaluation wurde festgestellt, dass aufgrund verschiedener Entwicklungen in den Rahmenbedingungen Veränderungen im Schulprogramm notwendig wurden.

Diese Fortschreibung behält aus dem bestehenden Schulprogramm die Inhalte der pädagogischen und organisatorischen Schwerpunktsetzungen (Streitschlichten, Naturwissenschaftlich-Informationstechnisch, Sport/Eignungstestablauf und PSE) sowie die Planung und Instrumente zur internen Evaluation und der daraus resultierenden Fortschreibung des Schulprogrammes. Alle anderen Inhalte werden modifiziert und in die neue Fortschreibung integriert.

Es wurde dabei nötig, ein neues Leitbild zu verfassen. Das Leitbild formuliert die Vorbereitung auf das Berufsleben als übergeordnetes Anliegen der Hans-Grade-Schule. Die Umsetzung des Leitbildes erfolgt in den drei verzahnten Handlungsfeldern (Profilklassen, Differenzierung sowie Schulsozialarbeit & Sonderpädagogik). Als Integrierte Sekundarschule legt die Hans-Grade-Schule besonderes Augenmerk auf folgende Kernideen des Leitbildes: Respekt und Miteinander, Lebensraum, Kreativität, Methodenvielfalt, Individualität und Vielfalt, klare Struktur und Transparenz sowie Leistung (Vgl. Abb.1).

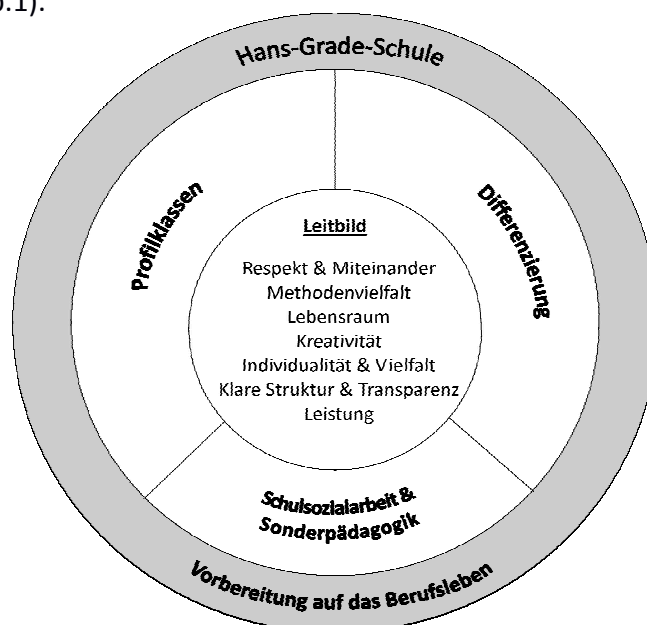


Abbildung 1: Konzeptübersicht

2. Handlungsrahmen und Bedingungen der Schule

Seit dem Schuljahr 2010/11 ist die Hans-Grade-Schule eine Integrierte Sekundarschule mit offenem Ganztagsbetrieb. Der Schwerpunkt im Unterricht der Hauptfächer liegt auf der äußeren Differenzierung (Vgl. 4.2. Differenzierung). Das Umfeld der Schule und die Einzugsgebiete haben sich nicht verändert. Allerdings veränderte sich durch die Schulstrukturen die Zusammensetzung der Schülerschaft. In zunehmender Zahl ist ein Teil der Schülerinnen und Schüler der Hans-Grade-Schule von familiären und anderen sozialen Belastungen betroffen. Dies erfordert eine Intensivierung der sozial- und sonderpädagogischen Betreuung (Vgl. 4.3. Schulsozialarbeit & Sonderpädagogik). Durch die fortschreitende Inklusion im Land Berlin werden in allen Klassen der Hans-Grade-Schule Schüler mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten unterrichtet. Damit die Schülerinnen und Schüler ihren Voraussetzungen, Interessen und Fähigkeiten entsprechend gefördert werden, bietet die Hans-Grade-Schule im Hinblick auf die zukünftige berufliche Ausrichtung Profilklassen an (Vgl. 4.1. Profilklassen).

Im Nachmittagsbereich werden unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften zur Erweiterung des pädagogischen Angebots der Hans-Grade-Schule in den Bereichen Sport, Musik, Kunst, Informatik und Medien angeboten und durchgeführt. Durch die Kooperation mit Oberstufenzentren (Lise-Meitner-Schule, OSZ Wirtschaft und Sozialversicherung, Max-Taut-Schule) ist das Erlangen aller schulischen Abschlüsse an der Hans-Grade-Schule möglich. Des Weiteren bestehen Kooperationsverträge mit Grundschulen im Einzugsgebiet der Schule, um den Übergang zur Sekundarschule zu erleichtern und das Angebot den Bedürfnissen der Kinder anzupassen (Schnuppertag und Tag der offenen Tür).

Die räumlichen Bedingungen der Hans-Grade-Schule werden sich im Schuljahr 2014/15 grundlegend verändern. Geplant sind ein straßenseitiger Erweiterungsbau des bestehenden Schulhauses, der Anbau eines Mehrzweckgebäudes, ein barrierefreier Zugang zu allen Räumen sowie ein Personenaufzug. Diese Veränderungen werden zu weiteren Umstrukturierungen des Schulprogrammes führen und müssen somit Teil der nächsten Fortschreibung sein.

3. Verändertes Leitbild

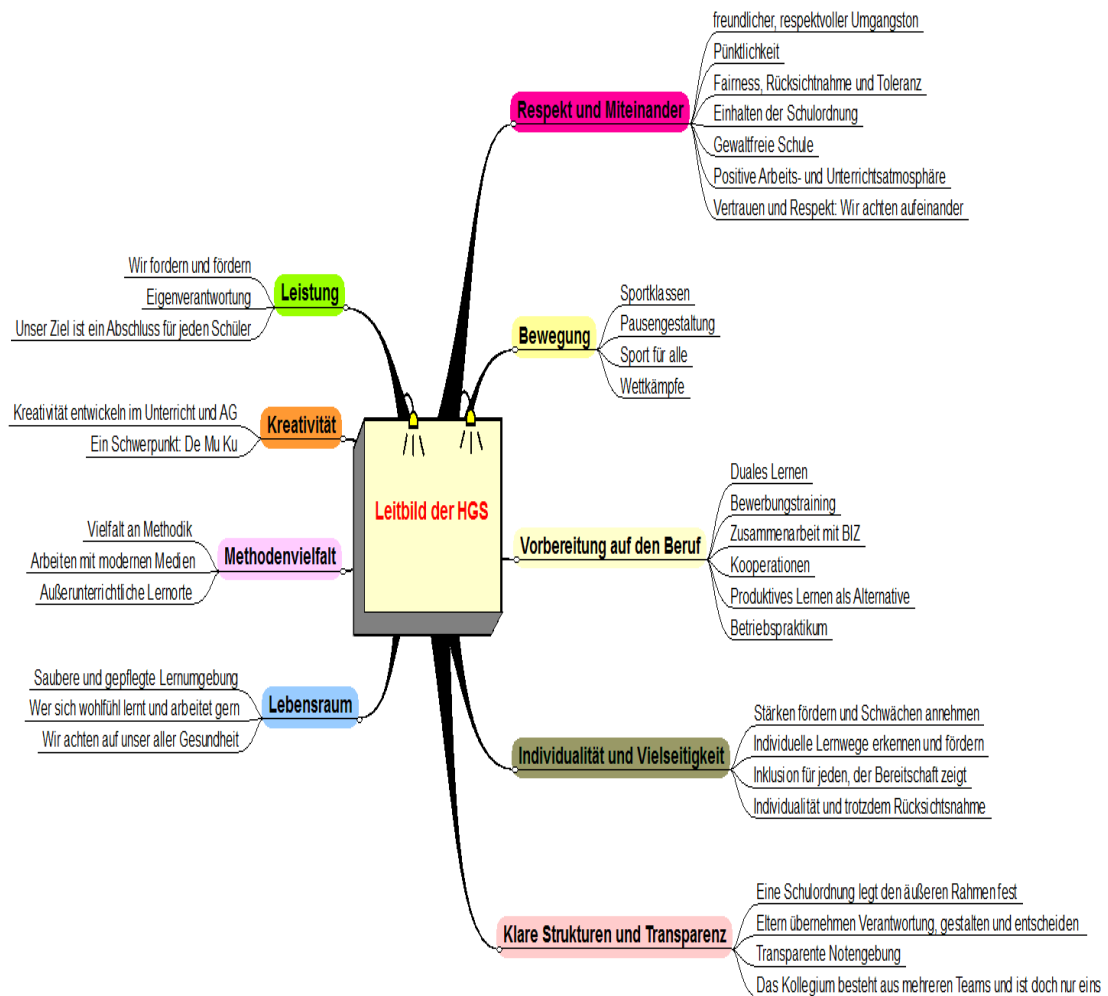
Das Leitbild der Hans-Grade-Schule besteht aus neun einzelnen und doch gemeinsamen Fundamenten:

Leistung
Kreativität
Bewegung
Lebensraum
Methodenvielfalt
Respekt und Miteinander
Vorbereitung auf den Beruf
Individualität und Vielseitigkeit
Klare Strukturen und Transparenz

Nur durch das uneingeschränkte Zusammenwirken der einzelnen Ziele ist ein erfolgreiches Miteinander möglich.

„Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt.“

(I. Kant)



Leistung ist eine fundamentale Säule unserer Gesellschaftsordnung. Leistung fordern und fördern ist eines der grundlegenden Fundamente des Leitbilds der Hans-Grade-Schule. Durch die Entwicklung und Förderung zur Eigenverantwortung eröffnet sich für jeden Schüler die Möglichkeit zu einem erfolgreichen Abschluss.

Die Ausbildung der **Kreativität, der Individualität und Vielseitigkeit** des Einzelnen ist ein hohes Ziel im schulischen und beruflichen Lernprozess. Die Hans-Grade-Schule stellt sich dieser Herausforderung in vielerlei Hinsicht. Im Wahlpflichtbereich, im Klassenverband, im täglichen Unterricht und im vielfältigen Miteinander im schulischen Leben können Toleranz, Rücksichtnahme, Individualität und Integration gezielt erlernt und geübt werden.

Diese Anforderungen werden durch den Einsatz einer **vielseitigen Methodik** durch die Lehrerinnen und Lehrer sowie den Gebrauch moderner Medien an schulischen und außerschulischen Lernorten umgesetzt.

Wir legen als Schule großen Wert auf ein vielseitiges sportliches Angebot im schulischen und außerschulischen Bereich, da uns die Bedeutung von körperlicher **Bewegung** bewusst ist. Die **Vorbereitung** und das Heranführen an den **Beruf** spielen in der immer globaler werdenden Welt eine zentrale Rolle, der sich die Schule zu stellen hat. Die Hans-Grade-Schule nutzt die vielseitigen Angebote der Berliner Wirtschaft. Das Duale Lernen, die Verbindung von Praxis und Berufsalltag, nimmt einen wesentlichen Bereich dieses Angebotes ein (z.B. Service Learning, Werkstatttage und Kooperationstage mit den Oberstufenzentren oder dem Berufsinformationszentrum). Der **Lebensraum** Schule ist für alle am Schulleben Beteiligten von wesentlicher Bedeutung. Ihn zu pflegen, zu achten und zu entwickeln ist die Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Zum Lebensraum Schule gehören auch der **respektvolle** Umgang und das harmonische **Miteinander**. Erziehung zu Fairness, Rücksichtnahme und Toleranz gehört zu den Aufgaben, welche das Kollegium der Hans-Grade-Schule als unabdingbar ansieht.

4. Pädagogische und organisatorische Schwerpunktsetzung

Die Umsetzung der Leitbildidee der Hans-Grade-Schule wird in den folgenden drei Handlungsfeldern verwirklicht und bedarf einer kontinuierlichen Evaluation und Weiterentwicklung.

4.1. Profilklassen

Alle Schülerinnen und Schüler müssen sich bei der Anmeldung entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen für ein Profil entscheiden. Diese Auswahl bleibt während der gesamten Schulzeit an der Hans-Grade-Schule erhalten. Zur Auswahl werden folgende Profile als WPU (Wahlpflichtunterricht) angeboten (Sport, WAT, Deutsch-Musik-Kunst/Französisch, NawiC). Die Schülerinnen und Schüler, die sich für das Sportprofil bewerben, müssen einen Eignungstest durchlaufen (Vgl. 1. Fortschreibung des Schulprogrammes vom Dezember 2013). Die Zuordnung zu den anderen Profilen findet auf der Grundlage eines Fragebogens (Vgl. Abb.2) statt, den alle Schülerinnen und Schüler bei der Anmeldung ausfüllen müssen.

Name:

Vorname:

Fragebogen „Welcher Kurs passt zu mir?“

Aussage	überwiegend zutreffend	teilweise zutreffend	wenig zutreffend	gar nicht zutreffend
•Ich lese gern laut und betont vor.				
•Ich kann Gegenstände genau abmessen und dann zeichnen.				
•Ich unterhalte mich gern, auch in einer Fremdsprache.				
•Ich habe Freude an naturwissenschaftlichen Experimenten.				
•Ich möchte nach Zeichnungen Figuren aus Sperrholz aussägen lernen.				
•Ich kann über einen längeren Zeitraum an einem Text arbeiten.				
•Ich male gern.				
•Ich beherrsche das 1x1 sicher.				
•Ich bastele gern.				
•Ich singe und schauspielere gern.				
•Geometrie macht mir viel Spaß.				
•Ich lese gern Geschichten/ Jugendbücher und höre gern Hörbücher.				
•Vokabeln lernen bereitet mir keine Schwierigkeiten.				
•Ich präsentiere gern meine Arbeitsergebnisse vor der Klasse.				
•Ich arbeite gern mit anderen zusammen.				
•Ich arbeite gern praktisch mit meinen Händen.				
•Ich zeichne gern und genau mathematische Figuren.				
•Ich schreibe gern eigene Texte.				
•Ich lese gern Sachbücher über Tiere, Pflanzen und Naturphänomene.				
•Kochen und Nähen würde ich gern lernen.				
•Ich gestalte gern Gegenstände und Formen mit Farben.				
•Ich kann Bastelanleitungen folgen.				
•Ich interessiere mich für andere Länder.				
•Ich bin gern in der Natur und beobachte Tiere und Pflanzen.				
•Ich spiele gern am Computer.				
•Ich löse gern Rätsel und Knobelaufgaben.				
•Ich möchte aus Holz etwas herstellen.				
•Ich sehe gern naturwissenschaftliche Sendungen im Fernsehen.				
•Ich kann Kochrezepte lesen und möchte sie gern nachkochen.				
•Ich experimentiere gern mit Tönen und Klängen.				
•Ich möchte gern mehr über den Sternenhimmel erfahren.				

Nach unserer Auswertung ist der passende Kurs:

Abbildung 2: Fragebogen Anmeldung

Die unterschiedlichen Profile (WPU) zeichnen sich durch folgende Leitideen und Konzepte aus. Sie sollen die Schülerinnen und Schüler gezielt fördern und ihnen vielseitige und einzigartige Einblicke in die entsprechenden Fächer geben.

4.1.1 Sport

Das Sportprofil existiert schon seit längerem und wurde aus der Sportbetonung der Hans-Grade-Schule entwickelt. Dieses Profil machte aufgrund erfolgreicher Wettkampfteilnahmen die Hans-Grade-Schule innerhalb des Berliner Schulsports über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt. Dies soll auch in Zukunft weiter vorangetrieben werden. Im Mittelpunkt steht für die Hans-Grade-Schule dabei der ganze Mensch. Aus diesem Grund legen wir nicht nur auf die Vermittlung fachlichen Wissens wert, sondern auch auf soziale und moralische Kompetenzen. Neben der sportpraktischen Entwicklung wird unseren Schülern Fairness, Respekt und Einsatzbereitschaft vermittelt. Das Erreichen und Übertreffen persönlicher Ziele stärkt das Selbstwertgefühl, das Selbstvertrauen und regt zu Leistungssteigerungen auch in anderen Fachbereichen an.

Im Sportprofil wird wöchentlich zusätzlicher Sportunterricht erteilt. Nachmittags sollten die Schüler ihrer sportlichen Neigung in den jeweiligen Vereinen nachgehen. Natürlich bieten wir auch im Rahmen des offenen Ganztagsbetriebs Arbeitsgemeinschaften an. Ziel des Unterrichtes ist es, Schülerinnen und Schüler vielseitige und umfassende Möglichkeiten zu geben, sich sportlich zu betätigen. Vielseitig heißt für uns, dass auch Sportarten wie Hockey, Tennis, Badminton, Handball, Surfen oder Ski-Alpin das Bewegungsfeld der Schülerinnen und Schüler erweitern.

Im Sportunterricht der Profilklassen aber auch der Regelklassen wird der pädagogischen Perspektive Gesundheit (durch regelmäßiges Sporttreiben) ein hoher Stellenwert zugeordnet. Unsere Schule versucht dem Bewegungsmangel, den unsere heutige Zeit mit sich bringt, durch vielseitige körperliche Bewegungserfahrungen entgegenzuwirken und zu einer gesunden körperlich aktiven Lebensführung zu erziehen. Auch aus lerntheoretischer Sicht hat sich die Förderung der motorischen Entwicklung als positiv für das kognitive Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler erwiesen.

4.1.2. WAT (Wirtschaft-Arbeit-Technik)

„WAT? Das ist doch Arbeitslehre!“ – dies ist zumeist der vorherrschende Gedanke, den viele mit dem Fach WAT in Verbindung bringen. Häufig sind diesem Gedanken allerdings auch antiquierte Vorstellungen der eigenen Schulzeit inhärent. Vorstellungen wie beispielsweise veraltete Themen oder gar eingestaubte Unterrichtsmethoden.

Indes lässt ein Blick in den Rahmenlehrplan erahnen, welche gehobene Bedeutung dem Fach WAT innewohnt. Denn so heißt es: *„Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik Kompetenzen, mit denen sie auf berufliche und private Anforderungen adäquat reagieren und die Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft angemessen bewältigen können.“* ^(RLP WAT, S.10)

Dieses Ideal ist zugleich auch Leitgedanke des WAT-Fachbereichs der Hans-Grade-Schule, des Profils und Kennzeichen des WAT-Unterrichtes. Denn der WAT-Fachbereich hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schülerinnen und Schüler durch vielfältige und praxisnahe Unterrichtsthemen sowie schulische Angebote herauszufordern, um so ihre Stärken und Fähigkeiten auszubilden. Das Profil-WAT soll demnach einen ersten Grundstein für das spätere Leben legen. Ein besonderes Kennzeichen dieses Unterrichtes sind außerschulische Projekte wie die Betriebserkundung, der Besuch einer Profiküche, einer Großküche, einer Schneiderei sowie eines Großbetriebes. Neben diesen handwerklich orientierten Projekten steht auch die Entwicklung von Vermarktungsstrategien für diverse selbsterstellte Produkte im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler des gewählten Profils nehmen zusätzlich an verschiedenen auf die Berufswelt ausgerichteten Programmen wie bspw. „BOB“ teil.

Auch die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden, bezogen auf die spätere Arbeitswelt, durch bspw. das Projekt *„Service Learning – Lernen durch Engagement“* weiterentwickelt. Innerhalb dieses Projekts engagieren sich die Schülerinnen und Schüler in karitativen oder sozialen Einrichtungen und haben dadurch die Möglichkeit, den *Berliner-Freiwilligenpass* zu erwerben, welcher eine hohe Reputation besitzt und der späteren Bewerbung um einen Ausbildungsplatz beigelegt werden kann.

Das WAT-Profil an der Hans-Grade-Schule bildet somit eine Brücke zwischen Schulzeit und späterer Arbeits- und Lebenswelt.

4.1.3. Deutsch-Musik-Kunst/Französisch

Das Konzept dieses Profils setzt auf eine starke Handlungsorientierung in den Unterrichtsstunden. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei in den verbundenen Fachbereichen Deutsch, Musik, Kunst und Französisch nicht nur die Hintergründe und Theorien zu z.B. Sprache, Musik, Kunst, Theater, Kino und Tonstudio vermittelt bekommen, sondern sich explizit in diesen Bereichen pädagogisch gefördert ausprobieren. Hier sollen die sprachlichen, musikalischen und künstlerischen Talente der Schülerinnen und Schüler kompetenzorientiert weiterentwickelt werden, so dass sie sich zunehmend selbstsicher in die weitere Ausgestaltung des Profils einbringen können. Dafür ist ein hohes Maß an Kreativität und Leistungswillen notwendig.

Das Profil versteht den Wahlpflichtunterricht als kulturellen, fächerverbindenden sowie auf die ganzheitliche Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler orientierten Schwerpunkt innerhalb der Hans-Grade-Schule. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten dabei aktiv mit Kindertagesstätten, Partnerschulen, Grundschulen und Eltern, Lehrern sowie Mitschülern an der eigenen Schule zusammen, um ihre Ergebnisse handlungsorientiert zu präsentieren und damit auch das Leben anderer Menschen zu bereichern, da Schule besonders in diesem Unterricht kein Selbstzweck ist. Die dabei erworbenen sozialen Kompetenzen erleichtern den Schülerinnen und Schülern zunehmend den Umgang mit fremden Menschen und später den Einstieg in den Beruf. Der Austausch mit anderen Kulturen, aber auch der vertiefte Einblick in die eigene Kultur hat auf die Schülerinnen und Schüler einen gewinnbringenden Einfluss und ermöglicht ihnen in ihrem Leben eine intensivere Teilhabe an der Kultur. Auch die sprachliche Entwicklung wird in den zusätzlichen Unterrichtsstunden im Wesentlichen durch gezielte Kommunikation, auch mit Schülerinnen und Schülern an ausländischen Partnerschulen gefördert und vertieft.

Um die genannten Kompetenzen der Lernenden auch außerhalb der Schule zu stärken, werden folgende Projekte den Kursschwerpunkten entsprechend durchgeführt: Märchenerzähldiplom, Theaterbesuch, Kriminalfilm drehen, Stadtführung für Grundschüler, Besuch von France-Mobil sowie der Besuch des französischen Jugendfilmfestivals und eine Kursfahrt in der 8. Klasse im Bereich Kunst.

4.1.4. NawiC (Naturwissenschaften und Computer)

Das Profil NawiC setzt auf ein erleichtertes und doch vertieftes Verständnis der Naturwissenschaften durch die gezielte Verbindung von Physik, Chemie, Biologie und ITG. Die Schülerinnen und Schüler erleben auf diese Weise Zusammenhänge in der Natur handlungsorientierter, als es im theoretischen Einzelfachunterricht möglich ist.

Innerhalb dieses Profils und der Unterrichtsstunden soll in den Jahrgangsstufen 7 und 8 eine Wochenstunde ITG erteilt werden. Im ITG-Unterricht werden vor allem Office-Anwendungen (Textverarbeitung, Präsentationen, Tabellenkalkulationen) vermittelt. Außerdem steht das Erstellen von Mind Maps am Computer mit geeigneten Programmen im Mittelpunkt.

Im Profil NawiC soll bis Ende der 9. Klasse der Europäische Computerführerschein (ECDL) erworben werden. Angestrebt wird mindestens der Basispass mit 4 Modulen, wenn möglich kann der erweiterte ECDL mit 7 Modulen erworben werden. Die Prüfungen zum ECDL müssen von einer abnahmeberechtigten Institution abgenommen werden. Für unsere Schule ist eine Zusammenarbeit mit der TÜV-Akademie geplant.

Es wird versucht, im Rahmen des Unterrichtes die Wetterstation der Schule wieder in Betrieb zu nehmen und zu nutzen. Die Ergebnisse der Arbeit mit der Wetterstation sollen in geeigneter Weise dokumentiert und z.B. auf der Homepage der Schule, beim Tag der offenen Tür, in der Schülerzeitung, etc. veröffentlicht werden.

In den 4 Jahren finden verschiedene Kursfahrten statt. Zurzeit gehen die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen auf eine Kursfahrt zum Thema Astronomie. Die NawiC-Klasse wird pro Halbjahr eine Exkursion in einem naturwissenschaftlichen Fach unternehmen. Der Besuch geeigneter außerschulische Lernorte soll dabei für die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler genutzt werden. In Frage kommen dazu das Schülerlabor Chemie, Schülerlabor Physik, Schülerlabor Informatik, Schülerlabor Biologie, die Lise-Meitner-Oberschule, Karuna Prevents, das Freilandlabor Kaniswall oder das Exploratorium Potsdam.

4.2. Differenzierung

Das zweite Handlungsfeld wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt am stärksten erprobt und fortwährend weiterentwickelt. Besonders die Schulstrukturreformen und die Inklusion haben bereits zu vielen Veränderungen in diesem Bereich geführt. Aufgrund der übergeordneten Bedeutung dieses Handlungsfeldes erfährt das Differenzierungskonzept eine eigene Evaluation und Fortschreibung. Deshalb wird im Folgenden lediglich das aktuelle Grundprinzip dargestellt. Das Prinzip der **inneren Differenzierung** wird an der Hans-Grade-Schule im Regelunterricht der Klassen 7-10 schülerorientiert umgesetzt und fortwährend weiterentwickelt. Ein besonderes Merkmal unserer Schule ist aber die **äußere Differenzierung** in den Hauptfächern. Diese ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein konzentriertes Arbeiten in kleineren und leistungshomogeneren Lerngruppen. Das Konzept wird im Folgenden kurz erläutert.

Die Fächer Englisch, Deutsch und Mathematik werden ab dem 8. Jahrgang entsprechend des Prinzips der äußeren Differenzierung in Kursen mit zwei unterschiedlichen Niveaustufen unterrichtet. Das Fach Physik wird ab dem 9. Jahrgang ebenfalls in differenzierten Kursen unterrichtet. Das Grundniveau (**G-Kurs**) vermittelt den Schülern die verbindlichen Lerninhalte aus dem Bereich der Grundanforderungen. Das Erweiterungsniveau (**E-Kurs**) vermittelt den Schülern die verbindlichen Lerninhalte aus dem Grundniveau und den Zusatzanforderungen aus dem Rahmenlehrplan der Berliner Schule. Die Hans-Grade-Schule hat sich für die Einrichtung eines zusätzlichen G-Kurses in den Jahrgängen 7 und 8 sowie eines E*-Kurses in Englisch zur gezielten individuelleren Förderung entschieden. Auf- und Abstiege finden im Regelfall halbjährlich mit Beginn des neuen Schulhalbjahres statt. Der Kurswechsel erfolgt anhand der Leistungspunkte. Ab 7 Leistungspunkten steigen Schülerinnen und Schüler in den E-Kurs auf. Bei einem Leistungsabfall unter 7 Leistungspunkten steigen Schülerinnen und Schüler in den G-Kurs ab.

Am Ende des 8. Jahrganges wird mit den Eltern und Schülern, bei denen die Gefahr besteht, dass sie nicht die Berufsbildungsreife (BBR) erreichen, ein Gespräch über den weiteren schulischen Werdegang geführt. Am Ende des 9. Jahrganges werden die Eltern und Schüler über die Prognose „Schulabschluss“ informiert. Ein letztmaliger Kursaufstieg ist zu Beginn des 10. Jahrganges möglich, in Ausnahmefälle auch zum Halbjahr der 10. Klasse. Der Unterricht in den Fächern Mathematik und Englisch wird im zweiten Halbjahr des 7. Jahrgangs und im gesamten 8. Jahrgang binnendifferenziert durchgeführt. Alle weiteren Argumentationen zur Fachleistungsdifferenzierung, sind der Fortschreibung des Differenzierungskonzeptes und der Evaluation zu entnehmen.

4.3. Schulsozialarbeit & Sonderpädagogik (Prävention! Streitschlichter Mentorin)

Die grundlegenden Strukturreformen der Berliner Bildungspolitik stellen die Grundlage für das dritte Handlungsfeld an der Hans-Grade-Schule, die Schulsozialarbeit & Sonderpädagogik dar. Gerade die Umstellung von der Realschule zur Integrierten Sekundarschule macht dieses Handlungsfeld für die Hans-Grade-Schule so unabdingbar. Dabei liegt die Bedeutung nicht nur auf dem Unterricht und dessen Begleitung, sondern auch auf der Gestaltung des Ganztagsangebotes, in das die freien Träger an der Hans-Grade-Schule einbezogen werden.

Die Sozialpädagogin untersteht dem Träger GSJ (Gesellschaft für Sport und Jugend) und arbeitet zusätzlich in Gremien des Bezirkes Treptow – Köpenick in der Abteilung Jugend und Schule mit. Sie ergänzt sich gezielt und nachhaltig mit der Sonderpädagogin an der Schule. Beide Bereiche bieten den Schülerinnen und Schülern ein größtmögliches Maß an Hilfe und Betreuung. In Absprache mit der Schulleitung und der für Schulsozialarbeit zuständigen Lehrerin (sog. Tandem-Lehrerin) werden an vier bis fünf Tagen in der Woche parallel und ergänzend zu den Unterrichtszeiten die Koordination und Durchführung folgender Angebote gewährleistet.

An erster Stelle steht die Präventionsarbeit. Diese fußt u.a. auf der Kooperation mit „Karuna Prevents“ sowie einer engen Zusammenarbeit mit dem Polizeiabschnitt 65. Im Rahmen der Gewaltprävention hat sich die „peer-mediation“ (Schülerstreitschlichter) in den letzten Jahren bewiesen. Die Sozialpädagogin ist in diesem Bereich als ausgebildete Schulmediatorin in Zusammenarbeit mit der Vertrauenslehrerin tätig. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Schulsozialarbeit in konzeptioneller Anlehnung an das Programm Jugendsozialarbeit an Schulen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Des Weiteren gehören eine individuelle Beratung und sozialpädagogische Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, diverse unterrichtsbegleitende sozialpädagogische Angebote und Beratungen in Klassen und mit Schülerinnen und Schülern sowie eine Einzel- und Kleingruppenförderung dazu. Zusätzlich werden Projektangebote (z.B. bewegungsorientierte Angebote, soziales Lernen im Fach WAT/Duales Lernen) initiiert und begleitet. Weiterführende Hilfsangebote vom Jugendamt, KJPD, Schulpsychologie, u.a. werden vermittelt.

Darüber hinaus gibt es partizipatorische Angebote, wie die Stärkung der Eigenverantwortung in der Klasse, im Schulalltag, im Schulumfeld und im Bereich der Schülermitverwaltung. Die Elternarbeit (z.B. Beratung, Hausbesuche) ist ebenso notwendig, wie die Mitarbeit an Gremien der Schulverfassung, Teamsitzungen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule, Beratung und Unterstützung der Pädagoginnen und Pädagogen (z.B. Unterstützung bei Konfliktgesprächen, Mitwirkung in der Schulgestaltung) und die Netzwerkarbeit.

Wesentliche Angebote stellen die Koordinierung des Ganztagsbereichs, der Prävention sowie der Umgang mit Schuldistanz dar. Dort erfolgt eine Kooperation mit dem Schulamt und der Clearingstelle Schuldistanz. Regelmäßig erfolgt die Zusammenarbeit mit dem SportJugendClub ARENA nach § 11 & 13 KJHG. Ergänzend soll und kann bei Bedarf eine Kooperation mit der Schule an der Dahme im Bereich Produktives Lernen durchgeführt werden.

Bei allen Angeboten gilt zu beachten, dass die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den Betreuungsangeboten nicht beliebig, sondern obligatorisch ist. Daher müssen bei Bedarf auch individuelle Hilfefkonzepte zur Verbesserung der Schul- und Lebenssituation für einzelne Schüler entwickelt werden.

Zukünftig soll die Schulsozialarbeit mehr in den Bereich soziales und duales Lernen integriert werden. Es wird angedacht, dass durch die Fortbildung „Freiwillig macht Schule“ ein neues Netzwerk geschaffen wird, welches den Bereich „WAT Duales Lernen“ unterstützen soll. Diese Zukunftsvorstellung will den Sozialraum mehr in die Schule integrieren und somit die Öffnung der Schule (Inklusion) vorantreiben.

5. Schulentwicklung

An der Hans-Grade-Schule gibt es keinen Stillstand. Viele Konzepte, Ideen und Modelle werden fortwährend getestet, eingeführt und evaluiert, um die Schule den sich immer wieder verändernden Anforderungen bestmöglich anzupassen und den Schülerinnen und Schülern die bestmögliche Vorbereitung auf das Leben zu ermöglichen. In diesem Kapitel werden im Folgenden die wesentlichen Etappen der Schulentwicklung in den Bereichen Team, Medien, Personal sowie Erziehung und Unterricht dargestellt.

5.1 Team

Die Teamarbeit wurde in den letzten Schuljahren zunehmend intensiviert und auf konkrete sowie aktuelle Arbeitsschwerpunkte fokussiert. An der Hans-Grade-Schule wurde dabei ein Konzept entwickelt, das alle Lehrerinnen und Lehrer in unterschiedlichen Teams zusammenbringt und durch eine gezielte Arbeitsteilung die Arbeitsbelastung der einzelnen Kollegen reduziert. Kernelement des Konzeptes bildet ein Versammlungstag in der Woche. Der Stundenplan wird dabei so geplant, dass alle Kollegen zu diesem Zeitpunkt (nach dem Unterricht) keine anderen Verpflichtungen haben. An diesem Tag finden abwechselnd die Sitzungen der einzelnen Teams so statt, dass alle Lehrerinnen und Lehrer mindestens zwei verschiedenen Teams angehören. Die jeweiligen Arbeitsergebnisse werden dem Kollegium in schriftlicher Form und in dringenden Fällen bei Gesamtkonferenzen in mündlicher Form vorgestellt und dabei zielgerichtet diskutiert.

Folgende Teams arbeiten dabei an der Weiterentwicklung der Hans-Grade-Schule. Zur Entlastung der einzelnen Klassenlehrer arbeiten die vier Klassenleiter des jeweiligen Jahrgangs im Jahrgangsteam zusammen. Daraus ergeben sich vier Jahrgangsteams (Klassen 7-10) mit jährlich wechselnden Kollegen, die auf die Arbeit der Vorgänger zurückgreifen können. Zur Weiterentwicklung der pädagogischen Schwerpunkte wurden die Thementeams gegründet. Aktuell gibt es das Eventteam und die Teams Öffentlichkeitsarbeit, Förderung und Inklusion, Duales Lernen, Schulprogramm und, zur Koordinierung der schulverändernden Themen, das Steuerungsteam. Für die fachspezifische Weiterentwicklung entstanden die Fachteams, die deutlich häufiger als in der klassischen Form in den jeweiligen Fachkonferenzen arbeiten. In der gesamten Betrachtung der Teamentwicklung ist das Kollegium in den verschiedenen Teams auf eine Weise organisiert, die es allen Lehrerinnen und Lehrern möglich macht, in einem regen Austausch die Projekte gemeinsam zu bearbeiten sowie auftretende Schwierigkeiten zu lösen. Dabei ist es zu Beginn eines neuen Schuljahres nötig, die Thementeams auf ihre Notwendigkeit zu prüfen und gegebenenfalls umzustrukturieren.

5.2 Medien

Die Medien spielen im Leben der Schülerinnen und Schüler eine herausragende Rolle. Dies ist allen Lehrerinnen und Lehrern der Hans-Grade-Schule bewusst. Deshalb ist die Einbindung moderner Medien in den Fachunterricht sowie in Projekte selbstverständlich. Der Bildungsschwerpunkt ist dabei die Schulung eines kompetenten Medienumganges, um der zunehmend unreflektierten Mediennutzung der Schülerinnen und Schüler im Alltag entgegenzuwirken und sie parallel auf das Berufsleben vorzubereiten. Im Folgenden wird die aktuelle Situation beschrieben und ein Ausblick auf die angebaute Mediennutzung an der Hans-Grade-Schule gegeben.

Zur Zeit verfügen alle Klassenräume über einen Internetzugang. Im Rahmen des gesamten Fachunterrichtes werden Internetrecherchen, Internetseiten und Online-Angebote der einzelnen Schulbuchverlage integriert. An der Schule gibt es bereits sieben elektronische Tafeln und in jedem Klassen- bzw. Fachraum einen Lehrerlaptop in Kombination mit einer der elektronischen Tafeln oder einem fest installierten Beamer.

In Vorbereitung der mündlichen Präsentationsprüfungen zum MSA (Mittlerer Schulabschluss) und zur eBBR (Erweiterten Berufsbildungsreife) werden die Schülerinnen und Schüler mit Möglichkeiten des Aufarbeitens von Informationen zu einer angemessenen Präsentation bekannt gemacht und immer wieder aufgefordert, neue Präsentationen zu erstellen. PCs finden täglich Einsatz im Unterricht. Die zwei Computerräume (jeweils 16 Plätze) verfügen über fest installierte Beamer, Leinwände, Whiteboards und Drucker. Sie sind gut ausgelastet und werden vorrangig für den informationstechnischen Kursunterricht genutzt.

Die zukünftigen Konzeptideen reichen aber deutlich weiter. Im Schuljahr 2014/15 werden budgetabhängig bereits weitere elektronische Tafeln angeschafft und damit mehr Räume diesbezüglich ausgestattet. Langfristig wird an dem Ziel gearbeitet, den Umgang mit neuen Medien in den alltäglichen Fachunterricht in allen Jahrgängen zu integrieren. Für eine zusätzliche Finanzierung wurde ein diesbezügliches Medienkonzept bereits bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft eingereicht.

Im Rahmen einer zukunftsorientierten Entwicklung der Hans-Grade-Schule ist die Einführung einer sogenannten Laptopklasse in Planung. Das grundlegende Vorhaben besteht darin, in jedem Jahrgang eine Klasse (vorrangig das Profil NawiC) durchgängig in allen Fächern mit Laptops zu unterrichten. Für eine konkrete Umsetzung müssen aber noch die technischen Voraussetzung geschaffen, die notwendigen Kooperationspartner gefunden und das Kollegium diesbezüglich fortgebildet werden. Deshalb ist die Einführung einer Pilotphase zum jetzigen Zeitpunkt nicht terminierbar.

5.3 Personal

Die Hans-Grade-Schule verfügt über überzeugende Belege dafür, dass alle ihre Lehrkräfte leidenschaftlich und inspiriert sind. Die Schulleitung ist sich dessen bewusst und hat stets eine offene Tür für die Anliegen aller Lehrerinnen und Lehrer an dieser Schule. In individuell verabredeten Terminen führt die Schulleitung mit allen Kollegen Gespräche über ihr Engagement, ihre Unterrichtsqualität und ihre Entwicklungsperspektiven. Neben dieser individuellen Personalentwicklung ist die Hans-Grade-Schule bestrebt ein Kollegium zu schaffen, das gemeinsam in der Lage ist, die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Dafür sind auch in den kommenden Schuljahren Einstellungen notwendig. Dabei ist die Schulleitung bemüht, in zielgerichteten Auswahlgesprächen Kollegen zu finden, die in das bestehende Kollegium passen und den zukünftigen Weg der Schule mitgehen können.

Die Schule besteht zurzeit aus einem verfügbaren Kollegium von 31 Lehrern (eine Sonderpädagogin) und einer Sozialpädagogin (24 Lehrerinnen, fünf Lehrer, eine stellvertretende Schulleiterin und ein Schulleiter). Zwei Kolleginnen mit der Fachrichtung Englisch/Deutsch bzw. Mathematik/Erkunde sind gleichzeitig Fachseminarleiterinnen und unterrichten jeweils 10 Stunden weniger. Die Fachrichtung des Schulleiters (Physik/Arbeitslehre Technik/ Informatik) findet keine Berücksichtigung. Die fehlenden Fachlehrer in den Fächern Mathematik und Physik können wir selbst nicht mehr ersetzen. Dringend notwendige Maßnahmen zur Weiterqualifizierung vorhandener Kollegen durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft werden nicht mehr angeboten.

Im Einzelnen stellt sich die Fächerverteilung innerhalb des Kollegiums folgendermaßen dar.

Fach:	Studiert:	Neigungsfach:
Deutsch	10	-
Englisch	6	2 (qualifiziert)
Mathematik	5	1 (qualifiziert)
Physik	3	-
Biologie	1	-
Chemie	1	-
Geschichte	6	2
Erdkunde	3	-
Sport	5	-
Ethik	2	5
Kunst	2	-
Musik	1	-
Arbeitslehre / WAT	1	5
Informatik	1	-
(Russisch)	4	-
Französisch	2	

Abbildung 3: Fächerverteilung

Stand: 06.2014

Perspektivisch werden in den folgenden zwei Jahren zwei Kolleginnen mit den Fachrichtungen Mathematik/Physik/Informatik und Russisch/Französisch/Ethik in den Ruhestand gehen.

Es besteht ein aktueller Fachbedarf in Mathematik/Physik/Informatik, den wir mit eigenem Personal nicht abdecken können. Gespräche über Weiterqualifizierungsmaßnahmen führten zu keinem Erfolg. Die Senatsverwaltung bot in den letzten Jahren auch keine Fortbildungsmaßnahmen in diesen Bereichen an.

Die Hans-Grade-Schule führt in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Physik (ab Klasse 9) Leistungsdifferenzierung durch. Es ergibt sich aus den begrenzten Ressourcen **besonders in den Fächern Mathematik und Physik** ein erhöhter Fachbedarf, den wir nur durch Neueinstellungen kompensieren können. Dies besitzt im Rahmen des Personalkonzeptes die höchste Priorität. Kurzfristige Abdeckungen sind zwar über neue Lehramtsanwärter und Quereinsteiger möglich, lösen aber aufgrund der Änderungen im Lehrerbildungsgesetz ab dem Schuljahr 2014/15 langfristig diese Probleme nicht. Darüber hinaus müssen wir perspektivisch einen zweiten Lehrer für das Fach WAT mit Werkstattkenntnissen einstellen. Qualifizierungsfortbildungen werden kaum angeboten.

Aufgrund der zunehmenden familiären und anderen sozialen Belastungen mehrerer Schülerinnen und Schüler, wird es erforderlich werden, eine/n zusätzliche Sozialarbeiter/in und eine/n Sozialpädagogen/in einzustellen. Abschließend lässt sich feststellen, dass der aktuelle Personalschlüssel der Senatsverwaltung für eine dringende Versorgung auch mit fachlich qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern nicht immer den Bedürfnissen der Integrierten Sekundarschule entspricht. Um auch weiterhin einen fachorientierten Unterricht abzudecken, wird es verstärkt erforderlich werden, auch fachfremd zu unterrichten. Diese Entwicklung wird sich besonders in den naturwissenschaftlichen Fächern einstellen und langfristig negative Auswirkungen auf die Qualität des Fachunterrichtes haben. Die Kollegen auf diesen Prozess vorzubereiten, wird in Zukunft eine große Herausforderung für die Hans-Grade-Schule werden und bedarf einiger Unterstützung.

5.4 Erziehung und Unterricht

Die Entwicklungsperspektiven von Erziehung und Unterricht sind an der Hans-Grade-Schule sehr vielfältig. Es werden fortwährend neue Konzepte erprobt und bei Erfolg eingeführt sowie bereits bestehende Konzepte weiterentwickelt. Maßgabe dabei ist immer der Bildungs- und Erziehungserfolg bei den Schülerinnen und Schülern. Ein wesentlicher Entwicklungsschwerpunkt im Bereich Erziehung ist im Moment die Pilotphase eines Trainingsraumes, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, ihr Verhalten im Unterricht zu reflektieren und gleichzeitig ein angemessenes Verhalten zu erlernen. Des Weiteren hat die Gesamtkonferenz eine Interventionskette bei Fehlverhalten beschlossen, die allen Schülerinnen und Schülern deutlich machen soll, welche Konsequenzen ein Verhalten hat, das dem Leitbild der Hans-Grade-Schule nicht entspricht. Zusätzlich wird die Einführung eines "Logbuches" zur verbesserten Informationsweitergabe an die Eltern und gleichzeitig zur verstärkten Reflexion des jeweiligen Verhaltens der Schülerin bzw. des Schülers angebahnt. Der Termin für die Einführung der Pilotphase in den 7. Klassen ist das Schuljahr 2014/15.

Ein wesentlicher Entwicklungsschwerpunkt im Rahmen des Unterrichtes ist die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. In diesem Zusammenhang werden die Konzepte der pädagogischen Werkstätten zunehmend in die Unterrichtseinheiten integriert und aus deren Folge Projekte geplant. Auch die fortschreitende Inklusion und die damit verbundenen Veränderungen fließen in die Unterrichtsentwicklung an der Hans-Grade-Schule ein. Die verstärkte Hinwendung zu einer Binnendifferenzierung auch in den Hauptfächern verdeutlicht diese Veränderungen.

Die Gesamtheit der unterschiedlichen Entwicklungsvorhaben zeigt, wie sehr die Hans-Grade-Schule darum bemüht ist, allen am Schulleben beteiligten Personen und allen strukturellen und curricularen Veränderungen gerecht zu werden, um der Schule ein unverwechselbares Profil zu geben. Besonders deutlich wird dieser Wille bei der Beteiligung aller Kollegen an den Fortbildungsangeboten. Die Ergebnisse und Materialien werden intensiv diskutiert und bei hinreichender Aussicht auf Erfolg in die Unterrichte und das Schulleben schrittweise integriert.

6. Evaluationsschwerpunkte

Die Einführung der neuen Rahmenlehrpläne für die Klassen 1-10 in den nächsten Schuljahren werden auch zu einer neuen Fortschreibung des Schulprogrammes führen, da mögliche neue Vorgaben eine Überarbeitung des schuleigenen pädagogischen Handlungskonzeptes nötig machen werden. Darüber hinaus ergibt sich aus der Darstellung der neuen pädagogischen, organisatorischen und schulischen Entwicklungsschwerpunkte dieser Fortschreibung folgendes internes Evaluationsvorhaben. Es wird im nächsten Schuljahr notwendig, die schrittweise Einführung des Trainingsraumes auf seine Erreichung der gesteckten Ziele (Reduzierung von Störungen im Unterricht, Verbesserung der Selbstregulation vermehrt störender Schülerinnen und Schüler und Verbesserung des Miteinander von Schülerinnen, Schülern, Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht) hin, gezielt zu evaluieren, um den Trainingsraum bei Erfolg auf alle Jahrgänge ausbauen zu können. Des Weiteren wird eine Evaluation des bestehenden Blockunterrichtes hinsichtlich der Zufriedenheit, der Schülerbelastung und des Lernerfolges der Schülerinnen und Schüler nötig, um gegebenenfalls alternative und ISS-spezifischere Blockmodelle zu prüfen. Hauptschwerpunkt der folgenden Evaluation muss aber in den nächsten Schuljahren das neue Konzept der Profilklassen sein. Es ist dabei unabdingbar kritisch zu hinterfragen, ob die neigungsbezogene Einteilung der Schülerinnen und Schüler in Profile einen signifikanten Einfluss auf die Schülerleistungen und die Berufsvorbereitung hat und ob diese Form der Selektion eine Benachteiligung von Schülerinnen und Schülern ausschließt. Diese Ergebnisse werden die Grundlage für die kommende Fortschreibung des Schulprogrammes der Hans-Grade-Schule in den folgenden Jahren sein.